

Schiemer-  
straße

Salinenplatz

Abb. 148

Pflegerplatz  
Abb. 145



Abb. 143 Hallein, Bräuerstraße gegen NW. (S. 147).

St. Ursula-  
kapelle

Ederstraße

Salzgasse

Kuffergasse

Griesgasse

Metzgergasse

Nun folgt die Schiemerstraße. Über dem großen Tore des Hauses Nr. 317 Blechbild, St. Georg, XVIII. Jh. Rechts Nr. 312 auffallend durch den geraden, kehlenlosen Mauerabschluß. An Nr. 319 eingemauert marmornes Reliefwappen des Erzbischofs Max Gandolf Grafen Kuenburg (1668/87). Nr. 320 (Stampf-Brauerei): Großes Rundbogentor in abgeschrägter Rotmarmorrahmung. Schmiedeeisernes Wirtshausschild mit Blechbild des hl. Georg, einem Salzschiff; gute Arbeit vom Anfang des XIX. Jhs.

Links öffnet sich die Straße zum Salinenplatz, der im N. durch eine 1893 erbaute Eisenbrücke mit der Salzachinsel verbunden ist, auf der das staatliche Salzsudwerk und die Salinenkapelle stehen. Auf der Südseite drei charakteristische dreistöckige Häuser (Nr. 306–308) mit großen Rundbogentoren und geraden hölzernen Hohlkehlab schlüssen (Grabendächern). An der Ostseite das große kastenförmige Gebäude der staatlichen Salinenverwaltung, mit abgeboßtem Erdgeschoß und drei rundbogigen Toren (genaue Beschreibung s. S. 152 f.) (Abb. 148).

Südlich vor dem Salinengebäude der kleine Pflegerplatz (Abb. 145). Am Eckhause Nr. 306, dem ehemaligen Pflegerhaus, im O. ein vermauertes gotisches Rundbogenportal aus rotem Marmor über dem abgeschrägten glatten Sockel durch zwei Rundstäbe (mit kannelierten Postamenten) und Hohlkehle gegliedert (um 1464). Daneben großes flachbogiges Tor; in der gewölbten Halle als Gewölbeträger eine wuchtige steinerne Säule mit Würfelsäulenkapital (!), an dem die Jahreszahl 1574 eingemeißelt ist. Die Halle (jetzt verbaut) setzte sich nach NW. fort und bog dann im rechten Winkel nach NO. um; Tonnengewölbe mit durchlaufenden Stichkappen. An einer ganz ähnlich wie

oben geformten, halb eingemauerten Säule die eingemeißelte Jahreszahl 1464. Im Hofe hinter diesem Gebäude befand sich die abgebrochene St. Ursulakapelle. Über dem östlichen Gebäudeeck ein Glockenturm mit Zifferblatt von 1765. Daneben an der Mauer ein Brunnen von 1770 (s. unten).

Vom Pflegerplatz führt die Ederstraße zum Robertplatz. Rechts Giebelhaus Nr. 305 mit großem flachbogigen Tor in abgeschrägter Rotmarmorrahmung (XVI. Jh.). Gegenüber ein kleiner Platz und ein Gäßchen (Moritzengasse). In der Ederstraße Nr. 327 mit schmiedeeisernem Toroberlichtgitter (Rankenmotiv, zwei kleine Hufeisen; XVII. Jh.) und eisenbeschlagenen Fensterläden im Erdgeschoß (erste Hälfte des XIX. Jhs.). Nr. 329 mit Rundbogentür in gotisch profilierter Rotmarmorrahmung und klassizistischen Fensterumrahmungen. Nr. 301: Oberlichtgitter mit Ranken und Rocailles; um 1760.

Die Ederstraße wird durch die Salzgasse mit der Kuffergasse verbunden. Haus Nr. 302: Am Tor Oberlicht-Rankengitter mit Hufeisen (XVII. Jh.); als Träger der schweren gewölbten Halle eine massive Steinsäule. Nr. 331: Unter einem Erker Holzkruzifix und große hölzerne Inschrifttafel, wonach das Haus (auf der Pahr Kirchen genannt) 1657 erbaut wurde. Nr. 332: Rundbogige Tür in Rotmarmorrahmung.

Die Kuffergasse führt vom Pflegerplatz zur Sigmund Thunstraße. Am Hause Nr. 291 in Nische Holzstatue der Immaculata, XVIII. Jh. — Nr. 293: Flachbogiges Haustor mit abgeschrägter Konglomeratleibung, klassizistische stuckierte Fensterumrahmungen, um 1800.

Der Stadtteilsüdlich von der Sigmund Thunstraße.

Von der Sigmund Thunstraße zweigt südöstlich eine kleine Gasse ab. Durch ein Durchhaus kommt man auf einen kleinen Platz. In den Giebelhäusern Nr. 268, 269 drei Rundbogentüren in Rotmarmorrahmung mit abgefasten Kanten. (XV. bis XVI. Jh.)

Vom Bayrhammerplatz führt in gleicher Richtung die Griesgasse. In den kleinen Giebelhäusern Nr. 249, 250 Rundbogentüren wie oben.

Beide Gassen führen auf die Metzgergasse, die sich längs des in gemauertem Bett fließenden Kothbaches hinzieht. An ihrem östlichen Ende eine Schleuße und ein Stück der alten Stadtmauer. Gegenüber der